

**Rosenthaler, L.**, Enzyme im Mutterkorn. (Apoth. Ztg. p. 5. 1910.)

Im Anschluss an die Arbeit von Schindelmeiser teilt Verf. mit, dass im Mutterkorn ausser einem diastatischen und einem fettspaltenden Ferment auch noch ein emulsinartiges Enzym vorkommt, und zwar scheint lediglich der hydrolysierende Emulsinanteil ( $\beta$ -Emulsin) zugegen zu sein, während der synthetisierende ( $\alpha$ -Emulsin) fehlt.

Tunmann (Bern).

**Tunmann, O.**, Ueber Zwillingsköpfchen von *Spilanthes oleracea* Jacquin und über die wirksamen Bestandteile dieser Pflanze. (Apoth. Ztg. 1908. 105. mit Abb.)

Mikrochemische Untersuchungen ergaben, dass das vor Kurzem in *Spilanthes oleracea* Jacquin von Gerber isolierte Spilanthol, das den scharfen Geschmack der Pflanze bedingt, lediglich im Sekret der schizogenen Gänge lokalisiert ist. Da die Gänge, deren Verlauf in der Pflanze angegeben wird, im Blütenboden zahlreiche Anastomosen bilden und dort ihre grösste Lumenweite besitzen, so müssen die Blüten gehaltreicher als die Blätter sein. *Spilanthes* neigt zum Dedoublement des Blütenbodens, eine Eigentümlichkeit, die man bei den Kulturen zur Erzielung einer gehaltreicheren Droge ausnützen sollte.

Tunmann (Bern).

**Thoms, H.**, Gutachten des Pharmazeutischen Instituts der Universität Berlin. Kautschuksorten aus Ostafrika, Milchsaft von *Euphorbia tirucalli*, Oel der Samen von *Mimusops djave*, Harz des „Bror“ von der Palau-Insel „Korrer“. (Notizbl. kön. bot. Gart. u. Mus. zu Dahlem. 1909. 45.)

Dem pharm. Institut waren vom kais. Gouvernement Deutsch Ostafrikas einige Kautschukproben zur Untersuchung übersandt. I. Utomvu wa Mpira von *Landolphia Kirkii* Th. D. hatte 8,47% Feuchtigkeit, 11,14% Harz, 78,14% Rein-Kautschuk und 2,99% in Toluol unlösliche Bestandteile. Der Kautschuk ist als wertvoll zu bezeichnen. Proben von Kautschuk von *Landolphia florida* Bth. (15,33% Rein Kautschuk) und *Landolphia parvifolia* K. Sch. (13,60% Rein Kautschuk) waren minderwertig. — Ferner wurde der Milchsaft untersucht von *Euphorbia tirucalli* (Mwasibaum, der in West-Usambara vorkommt). Dieser enthielt 11,04 Rein Kautschuk und 81,15% Harz, das deutliche Euphorbonreaktion gab. — Aus Süd-Kamerun ging zur Untersuchung das Oel der Samen von *Mimusops djave* (Laness.) Engl. ein. Das Oel ist bei Zimmertemperatur fest und hatte folgende Konstanten: Schmelzpunkt 38—40° C., Erstarrungspunkt 19° C., Verseifungszahl 150, Säurezahl 2,26, Jodzahl 58,85, Refraktometerzahl 50,5. Von der Palau Insel Korrer gelangte das Harz eines „Bror“ genannten Baumes zur Untersuchung, das beim Anschlagern erst ausfliesst. Die braunschwarze, amorphe, feste Harzmasse gab folgende Konstanten: Verseifungszahl 71,81, Säurezahl 17,68, Esterzahl 54,13.

Tunmann (Bern).

## Personalnachricht.

Gestorben: Der emeritus Prof. d. Bot. Dr. **A. Krell** in Prag, 86 Jahre alt.

Ausgegeben: 10 Mai 1910.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.  
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [113](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 512](#)